

DCNAustria

Disaster Competence Network Austria

Austrian

Disaster Research Days 2019

14.-15.Oktober 2019, Technische Universität Graz

2019

Geschlechts- und gruppenspezifische Ansätze in der Katastrophenrisikoreduktion

Karin Weber



Zusammenhang Gender & Katastrophenrisikoreduktion



©Photo by FFW Kremsmünster, 2002

“Disasters work like the **magnifying glass of a society**.
They magnify what is good and what needs sincere help.
Disasters do not affect everyone equally.
Who you are and what you do determine your fate.
The strong and the weak stand out.
This is true for **gender issues** as much as for other issues.”

*Civil servant, Rajasthan, India
(Schwoebel and Menon 2004)*

Begriffsschärfung

▶ Gender

- Soziale Konstruktion von Mann / Frau
Gender ≠ sex
(biologische Charakteristika von Frauen und Männern)
- Begriff “Gender” wird durch Aufgaben, Funktionen und Rollen bestimmt, die Frauen und Männern in der Gesellschaft sowie im öffentlichen und privaten Leben zugeschrieben werden.

(Sancar 2004)

▶ Gender^{PLUS} und Intersektionalität

- Begriff erkennt Unterschiede an zwischen Einzelpersonen und innerhalb von Gruppen in Bezug auf Alter, Ethnizität, ihre Lebensphase, Lebenssituation, körperliche Leistungsfähigkeit, sozialen und kulturellen Hintergrund

(Verloo/QUING Consortium 2011)

Einflussfaktoren sozialer Vulnerabilität

▶ **Soziale Vulnerabilität:** potentiell mögliche Verletzlichkeit von Personen

(e.g. Cutter et al. 2003)

- Die Folgen von Naturereignissen treffen nicht alle Menschen mit gleicher Wahrscheinlichkeit und Intensität
- Lebens- und Arbeitsorte, Lebensalltage und Lebensverhältnisse sowie zur Verfügung stehende Ressourcen und Fähigkeiten im Umgang mit Naturgefahren beeinflussen, wie (und ob) man sich auf Naturgefahrenereignisse vorbereiten, ihnen entgegen und sich von ihnen erholen kann. *(Rufat et al. 2015; Weber et al. 2018)*

**Geschlecht
und
Geschlechter-
hierarchien**

**Sozioökonomischer
Status**
(Einkommen,
Wohlstand, Beruf,
Bildung)

**Demographische
Faktoren**
(Alter, Ethnizität,
Familienstruktur,
Sprachkompetenz)

Zugang zu Ressourcen
(Naturkapital,
physisches Kapital,
Finanz-, Sozial- und
Humankapital)

**Menschen mit
besonderen
Bedürfnissen,
Gesundheit**

Einflussfaktoren sozialer Vulnerabilität

▶ Über gesamten Risikokreislauf



„Ich schätze unser Risiko mit 30-40 Tausend Euro ein. Ich sag einmal, das ist bewältigbar, unsere Existenz wird darunter nicht leiden.“
(Bewohner, OÖ, Projekt CCCapMig)

Geschlecht und Geschlechterhierarchien

Sozioökonomischer Status
(Einkommen, Wohlstand, Beruf, Bildung)

Demographische Faktoren
(Alter, Ethnizität, Familienstruktur, Sprachkompetenz)

Zugang zu Ressourcen
(Naturkapital, physisches Kapital, Finanz-, Sozial- und Humankapital)

Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Gesundheit

Einflussfaktoren sozialer Vulnerabilität

- ▶ Über gesamten Risikokreislauf
- ▶ (allein lebende) Ältere Menschen, Kinder

Gesundheitsstatus

Soziale
Dienstleistungen

Altersarmut

„...dann vor allem bin ich so alt, dass ich mir denk, mein
Gott, dann schwimm ich mit.“

(Bewohnerin, OÖ, Projekt CCCapMig)

Geschlecht
und
Geschlechter-
hierarchien

Sozioökonomischer
Status
(Einkommen,
Wohlstand, Beruf,
Bildung)

Demographische
Faktoren
(Alter, Ethnizität,
Familienstruktur,
Sprachkompetenz)

Zugang zu Ressourcen
(Naturkapital,
physisches Kapital,
Finanz-, Sozial- und
Humankapital)

Menschen mit
besonderen
Bedürfnissen,
Gesundheit

Einflussfaktoren sozialer Vulnerabilität

- ▶ Über gesamten Risikokreislauf
- ▶ (allein lebende) Ältere Menschen, Kinder
- ▶ Abhängigkeit von anderen Mitgliedern des Haushaltes, Sichtbarkeit in Gesellschaft

**Geschlecht
und
Geschlechter-
hierarchien**

**Sozioökonomischer
Status**
(Einkommen,
Wohlstand, Beruf,
Bildung)

**Demographische
Faktoren**
(Alter, Ethnizität,
Familienstruktur,
Sprachkompetenz)

Zugang zu Ressourcen
(Naturkapital,
physisches Kapital,
Finanz-, Sozial- und
Humankapital)

**Menschen mit
besonderen
Bedürfnissen,
Gesundheit**

Einflussfaktoren sozialer Vulnerabilität

▶ Rollenbilder und Arbeitsteilung

- z.B. Tsunami in Indonesia 2004:
4x mehr Frauen als Männer verunglückt;
Hochwasserereignisse in Portugal:
Mehrzahl Verunglückter männlich
- Rolle der Frau oftmals nicht sichtbar
- Frauen in der Wissenschaft, in Politik und Organisation: männlich-dominiert



©Photo by IISD/ENB | ENB

Frauen
als Opfer

Frauen als
Retterinnen und
Helferinnen

Frauen in
Führungspositionen

Frauen in der
Wissenschaft

**Geschlecht
und
Geschlechter-
hierarchien**

**Sozioökonomischer
Status**
(Einkommen,
Wohlstand, Beruf,
Bildung)

**Demographische
Faktoren**
(Alter, Ethnizität,
Familienstruktur,
Sprachkompetenz)

Zugang zu Ressourcen
(Naturkapital,
physisches Kapital,
Finanz-, Sozial- und
Humankapital)

**Menschen mit
besonderen
Bedürfnissen,
Gesundheit**

Verankerung von Gender mainstreaming in der Katastrophenrisikoreduktion

- UNISDR
- Sendai Framework
- UNISDR Gender policy
- Sustainable Development Goals



Bestehende Netzwerke

Austausch zwischen Frauen

 **Bundesministerium**
Verkehr, Innovation
und Technologie

FEMtech

epws



Austausch im Naturgefahren- und Risikomanagement



planat.ch

VEREIN DER DIPLOMINGENIEURE
der wildbach- und lawinenverbauung österreichs

nach Damyanovic et al. 2016

Das Netzwerk *...we4DRR...*

- ▶ **2016** gegründet – BMNT, ehem. BMLFUW; Abteilung Wildbach- und Lawinenverbauung (Abteilung III/5), und Universität für Bodenkultur Wien
- ▶ **Ziel:** Diskurs über geschlechts- und zielgruppenorientierte Ansätze im Naturgefahrenmanagement und Sichtbarkeit von Expertinnen stärken
- ▶ Transnationaler Austausch von Wissen und Erfahrung zwischen Expertinnen in Wissenschaft, Politik und Praxis



Network Launch: 2-4 March 2016
Hittisau, Vorarlberg, Austria

Das Netzwerk ...we4DRR...

- ▶ Weibliche Fachkräfte unterstützen
- ▶ Stärkung der Frauengemeinschaft
- ▶ Einfacher(er) Zugang zu Partnern und Informationen
- ▶ Gemeinsame Projekt- und Forschungsanträge
- ▶ in weiterer Folge: Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften



Vorstellung des Netzwerkes we4DRR, BOKU Wien, 2017

Das Netzwerk *...we4DRR...*

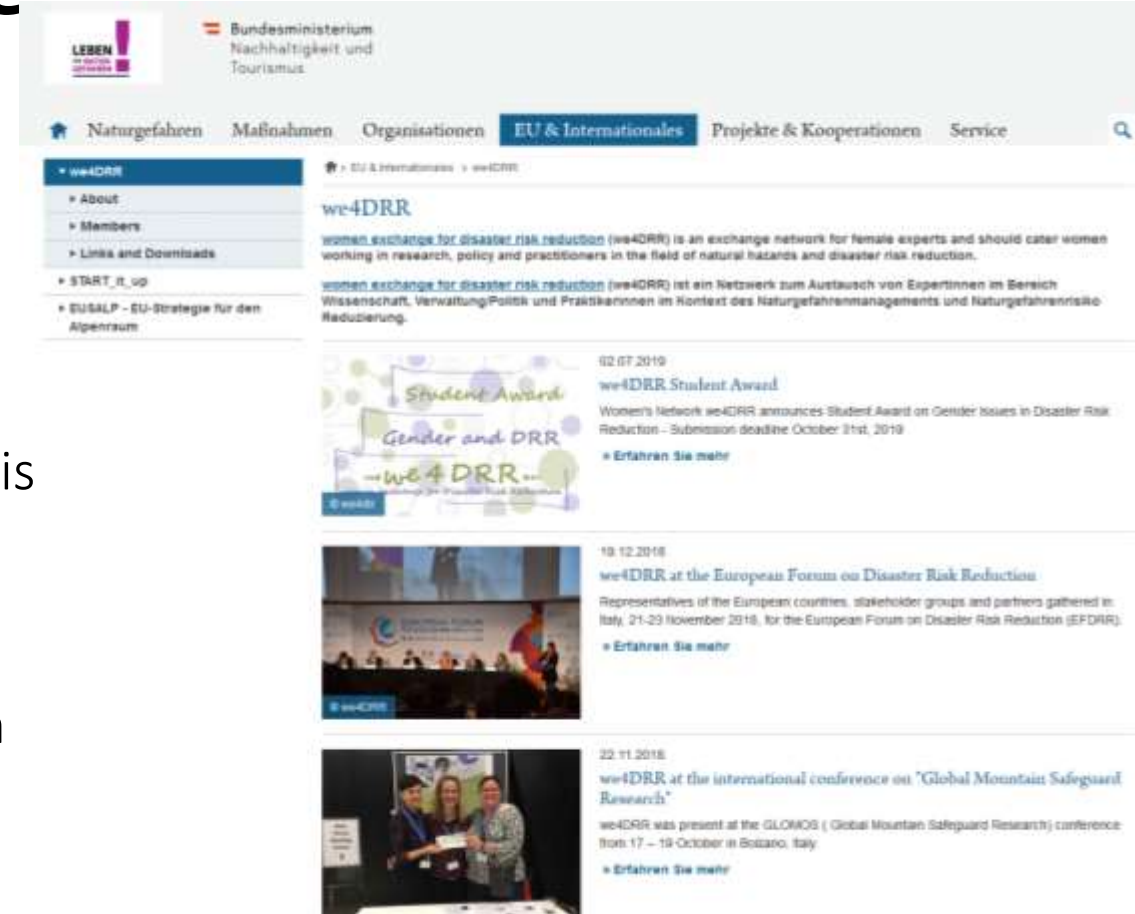
- ▶ Erhöhung der Sichtbarkeit von Expertinnen und Geschlechterfragen im Katastrophenrisikomanagement
- ▶ Austausch und Generieren von Wissen und Informationen zu Gender und DRR
- ▶ Einfluss auf Politik und politische Entscheidungen
- ▶ Aus- und Weiterbildung



Network Launch:
2-4 March 2016
Hittisau, Vorarlberg, Austria

Erwartete Ergebnisse

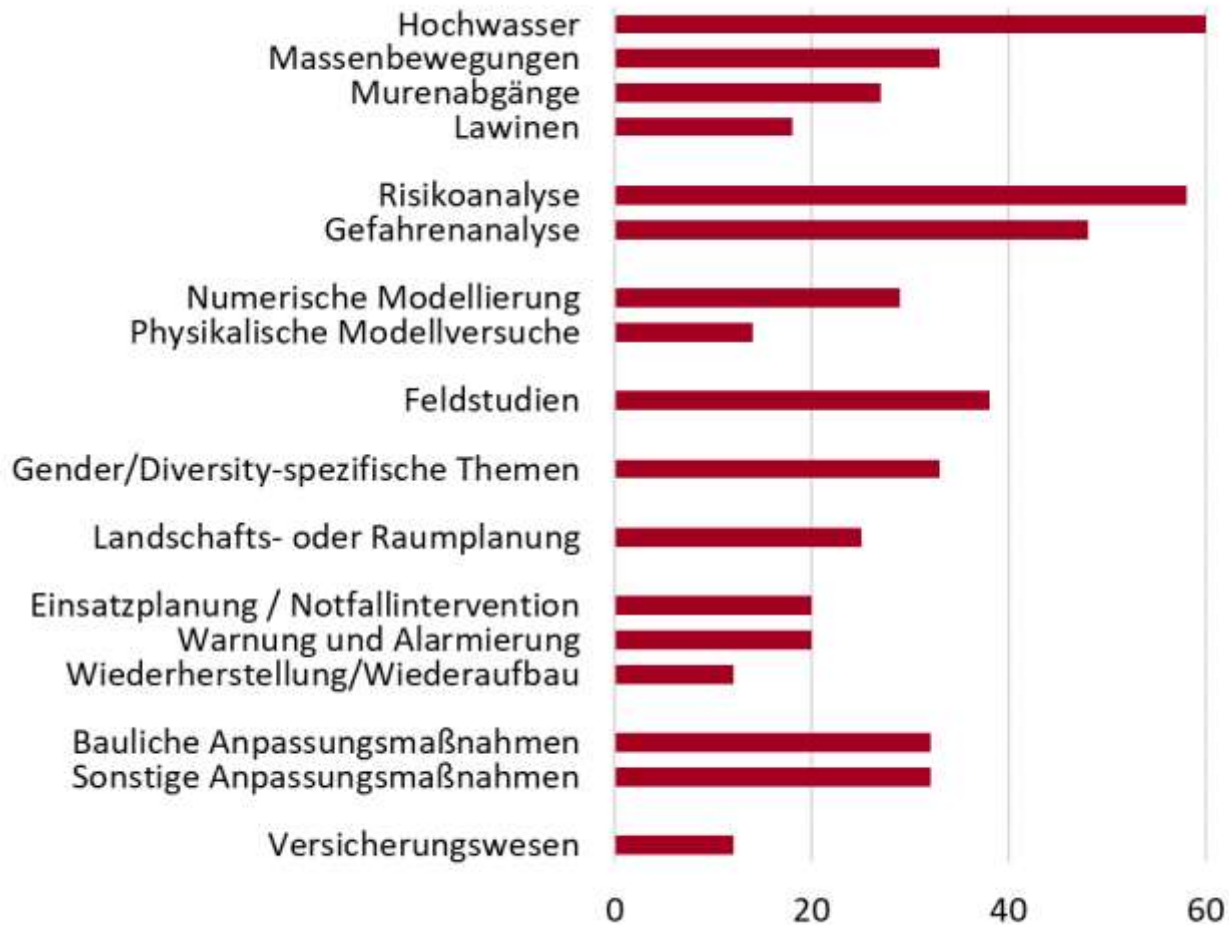
- ▶ Flyer, Newsletter, Aktivitäten zur Sichtbarkeit
- ▶ Datenbank von Expertinnen in DRR & Gender
- ▶ Datenbank zu Wissen & praktischer Erfahrung
- ▶ Geschlechtsspezifische Daten in Forschung & Praxis
- ▶ Forschungsprojekte, neue Forschungsfelder, Projektanträge
- ▶ Tagungen, Seminare, Workshops und Konferenzen
- ▶ Trainings zu geschlechtsspezifischen Themen
- ▶ Karrieremarkt
- ▶ Plattform für Masterarbeiten in DRR und Gender



Website:
www.we4DRR.net
Mail: contact@we4DRR.net

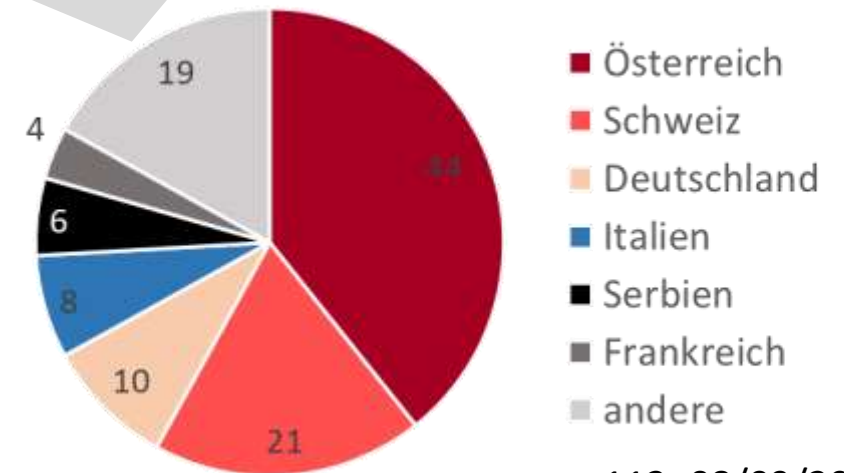
Mitglieder des Netzwerkes we4DRR...

...haben Fachwissen zu...



...kommen aus ...

Estland, Niederlanden, Griechenland, Belgien, Vereinigtes Königreich...



n=112: 08/09/2019

Multiple choice question:
What kind of expertise can you contribute to the network?

Aktuelle Aktivitäten – we4DRR Student Award

- ▶ für ausgezeichnete Master- und Doktorarbeiten sowie wissenschaftliche Publikationen im Themenfeld “Gender und DRR”
- ▶ Award 1500€
- ▶ Sprachen: Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Slovenisch
- ▶ Möglichkeit zur nächsten Jahreshauptversammlung in Innsbruck zu reisen und die eigene Arbeit zu präsentieren
- ▶ Einreichfrist **31. Oktober 2019 (!)**



Website:
www.we4DRR.net

How to become a member

- ▶ Female
- ▶ Expertise/connection in DRR or gender
- ▶ Europe
- ▶ Willing to actively contribute to the network

...we4DRR...

Website:
www.we4DRR.net
Mail: contact@we4DRR.net

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Literaturverzeichnis

Cutter, Susan L.; Boruff, Bryan J.; Shirley, W. Lynn (2003): Social Vulnerability to Environmental Hazards. In: *Social Science Q* 84 (2), S. 242–261. DOI: 10.1111/1540-6237.8402002.

Rufat, Samuel; Tate, Eric; Burton, Christopher G.; Maroof, Abu Sayeed (2015): Social vulnerability to floods: Review of case studies and implications for measurement. In: *International Journal of Disaster Risk Reduction* 14, S. 470–486. DOI: 10.1016/j.ijdr.2015.09.013.

Sancar, Annemarie (2004): Gender in the Swiss Agency for Development and Cooperation (SDC): Policy and Toolkit. In: Fenneke Reysoo und Christine Verschuur (Hg.): *Femmes en mouvement*: Graduate Institute Publications, S. 227–229.

Schwoebel M.H., Menon G. (2004): *Mainstreaming Gender in Disaster Management Support Project*. USAID/India.

Verloo, Mieke; Acar, Feride; Baer, Susanne; Bustelo Ruesta, Maria, Jalušić, Vlasta; Mergaert, Lut; Pantelidou Maloutas et al. (2011): *Final QUING Report. Quality in Gender+ Equality Policies*. Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM). Vienna.

Weber, K.; Damyanovic, D.; Promper, C.; Patek, M. (2018): Geschlechtsspezifische Ansätze im Naturgefahrenmanagement. In: F. Rudolf-Miklau und A. Kanonier (Hg.): *Regionale Risiko Governance: Recht, Politik und Praxis. Staatliche Steuerungsinstrumente und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse im Umgang mit Naturgefahrenrisiken*. Wien: Verlag Österreich GmbH.

DCNAustria

Disaster Competence Network Austria

Austrian

Disaster Research Days 2019

14.-15.Oktober 2019, Technische Universität Graz

2019

Universität für Bodenkultur Wien

DI. Karin Weber

Peter-Jordan Straße 65, 1180 Wien

Tel.: +43 1 47654-85414

Karin.weber@boku.ac.at, www.boku.ac.at



© TU Graz, www.robertklemmer.com